

Der Sieg entscheidet sich am Turm

Zwei Läufer aus Springe beim 8. Ith-Hils-Ultratrail erfolgreich

Bei der achten Auflage des beliebten, aber mit 81 Kilometern und mehr als 2200 Höhenmetern gespickten Ultralaufs schafften es in diesem Jahr gleich 54 Läufer und Läuferinnen erfolgreich ins Ziel. Fünf von ihnen beendeten den Lauf beim Verpflegungspunkt 51km in Delligsen, aber alle wurden mit einer Urkunde und Finisherpräsent im Ziel belohnt. Erstmals waren die Sportfreunde Osterwald der Veranstalter und wurden von den drei Organisatoren Marc Bruns, Frank Willmann und Detlef Erasmus – selbst aktive Läufer - unterstützt. Neu war auch die Mehrzweckhalle in Lauenstein als Start und Ziel.

Nach einem verregneten Vortag war die Freude groß, als bestes Laufwetter die Extremläufer bei ihren Starts um sechs und acht Uhr begrüßte. So schickte Marc Bruns sie bei strahlendem Sonnenschein, aber bei noch frischen Temperaturen auf die Laufstrecke, deren Verlauf exakt dem zertifizierten Ith-Hils-Wanderweg entspricht. Danach legte sich auch ein wenig die Anspannung bei den Organisatoren, denn jede Veränderung muss sich erst bewähren. In diesem Jahr war zusätzlich ein Teilstück des Ith-Hils-Wegs noch bis zum letzten Mittwoch nicht passierbar, aber letztendlich musste kein Plan B greifen – dem zuständigen Förster sei Dank.

Viele Teilnehmer waren weit angereist und hatten vor dem Start in der Nähe übernachtet. So hatte der schon mehrfach am Ith gestartete Niederländer Jeroen Bielen in diesem Jahr weitere Landsleute motiviert, die Langstrecke mitzulaufen. Teilnehmer aus Berlin, Bremen, Köln, aber auch Sebastian Gonschorek (M45) und Hans Fübbeker (M55) aus Springe waren dabei. „Ich bin durch Videos vom Youtuber „Sprödi“ motiviert worden, der seine Ith-Hils-Wanderungen begeisternd dokumentierte. Dort stieß ich auf den Ith-Hils-Ultratrail, über den er ebenso Videos veröffentlicht hat. So stand für mich als Läufer das Ziel fest - den möchte ich selbst mal schaffen“, erklärte Fübbeker. Und er schaffte es.

Mit Altersklassensieg und Platz 11 in der Gesamtwertung kam Gonschorek in 10:51 Stunden fröhlich ins Ziel gelaufen, dort wartete schon Hans Fübbeker auf ihn. Mit der hervorragenden Zeit von 11:21 Stunden belegte er den 24. Gesamtplatz, war aber im schon mit der ersten Startgruppe gestartet. Sein Kommentar danach: „Das war meine längste je gelaufene Strecke und ich bin total happy. Schöne Trails, Bärlauchfelder, abwechslungsreiches Gelände, super

Aussichten, tolle Mitstreiter, optimale Verpflegung und nettes Streckenpersonal, einfach perfekt“.

Der Sieg bei den Männern schien eigentlich schon früh entschieden zu sein. So dominant liefen Vorjahrsieger Dennis Jakob und Fritz Sublew mit ihren Zwischenzeiten an den Kontrollstationen durch. Trotzdem genossen auch sie die Schönheit der Strecke und ließen es sich nehmen, zwei der Aussichtstürme zu besteigen. Am Lönsturm wurden sie dann vom späteren Sieger Marc Bremann überholt. Die Überraschung war geglückt, aber bei der abschließenden Siegerehrung freuten sich die drei gemeinsam über den Tag.

Nachdem die Vorjahrsiegerin nicht startete, war bei den Frauen der Weg für Kira Kuschnerus (W35) frei. Die für ihren Heimatverein Bredenbeek-Holtensen startende Läuferin aus Berlin gewann in der Topzeit von 10:23 Stunden. Etwas überrascht waren die Organisatoren, dass nur fünf Frauen dabei waren. Die Freude über die positiven Rückmeldungen und den reibungslosen Ablauf wird sie nun aber bei den Vorbereitungen für 2025 unterstützen.

Frauenwertung: 1. Kira Kuschnerus 10:23 Std. (W35) Berlin, 2. Lore Steiner 11:57 Std. (W50) Berlin, 3. Tanya Ostapenko 12:10 Std. (W40) Göttingen

Männerwertung: 1. Marc Bremann 9:37 Std (M50) Hiddenhausen; Platz 2 gemeinsam Dennis Jakob (M30) Köln und Fritz Sublew (M40) Buchholz in 9:41 Stunden